



Technische
Universität
Braunschweig



Programmieren für Fortgeschrittene - eine Einführung in Haskell

Tag eins - Was ist Haskell

Stephan Mielke

24.03.2014

Organisatorisches

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Organisatorisches

- Jeden Wochentag vom Mo, 24.03.2014 bis Fr, 28.03.2014 im Raum IZ 261.
- 10:00 bis 16:00 Raumreservierung
- 10:00 bis 11:30 theoretische Einführung in Haskell
- 11:30 bis 12:30 Mittagspause
- 12:30 bis ca. 15:30 praktische Übungen

Organisatorisches

- Theorie (jetzt)
Umsetzung des Stoffs der Vorlesung in Haskell
- Übungen (nachher)
praktisches Arbeiten mit Haskell über den GHCi

Quellen

- Algorithmen und Programmieren
Vorlesung von Prof. Dr. Petra Hofstedt (BTU)
- Moderne Funktionale Programmierung
Vorlesung von Prof. Dr. Petra Hofstedt (BTU)
- Eine Einführung in die funktionale Programmierung mit Haskell
Übungsskript zu unserer Vorlesung
- Haskell - Intensivkurs

Das funktionale Paradigma

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

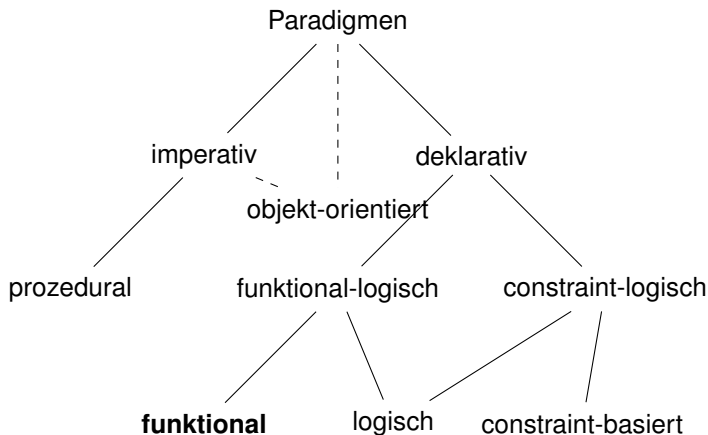
Einfache Datentypen



Paradigmen

- Programmierparadigma
generelle Sicht bei der Modellierung und Lösung eines Problems
- Klassische Unterscheidung
 - Imperative Sprachen
„**Wie**“ findet die Lösung statt
Folge von Anweisungen zur Problemlösung
 - Deklarative Sprachen
„**Was**“ ist die Lösung
deklarative Beschreibung der Lösung bzw. des Problems

Paradigmen



Funktionale Paradigma

- Hohes Abstraktionsniveau
Klare Darstellung der Programmier Techniken und Algorithmen, d.h. Konzentration auf die Konzepte statt auf die Sprache.
- Klare, elegante und kompakte Programme
kurze Entwicklungszeiten, lesbare Programme.
- Keine Seiteneffekte
erleichtert Verstehen, Optimierung, Verifikation.
- Saubere theoretische Fundierung
ermöglicht Verifikation und erleichtert formale Argumentation über Programme.

Haskell

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Haskell

- 1990 als Haskell 1.0 veröffentlicht
- Aktuelle Version Haskell 2010
- An Haskell 2014 (Preview) wird „gearbeitet“

Hello World

```
module Main where

main :: IO ()
main = putStrLn "Hello ,_World!"
```

Hello World

```
module Main where

main :: IO ()
main = putStrLn "Hello ,_World!"
```

Ausgabe

Hello, World!

Hello World

```
module Main where

main :: IO ()
main = putStrLn "Hello ,_World!"
```

Ausgabe

Hello, World!

weiteres in den Übungen

Haskell Compiler

- Hugs (Haskell User's Gofer System)
implementiert Haskell 98
seit ca 6 Jahren nicht weiterentwickelt
- Yhc (York Haskell Compiler)
implementiert Haskell 98
Projekt eingestellt
- GHC (Glasgow Haskell Compiler)
implementiert Haskell 98 / 2010
weit verbreitetster Haskell Compiler
besitzt den GHCi als Haskell Interpreter
in den Übungen werden wir hauptsächlich mit dem Interpreter arbeiten

Glasgow Haskell Compiler

- Original Prototyp '89 in LML (Lazy ML)
- Bei der Entwicklung von Haskell in Haskell neu geschrieben ('89)
- Nur kleine Teile in C bzw. C- (C verwandte Sprache zur Nutzung als Zwischencode)
- Erweitert den Haskell Standard um noch nicht standardisierte Erweiterungen
- Plattform und Architektur unabhängig

Laufzeitumgebung

- Wenn das Programm in Maschinencode übersetzt wurde, wird keine externe Laufzeitumgebung benötigt (nativer Code)
die „Laufzeitumgebung“ wird mit in das Programm gepackt
- Bei Benutzung des Interpreters wird dieser als Laufzeitumgebung verwendet.

Interne Funktionsweise

- Erzeugung von Zwischencode „C-“
- C- ist wie C-Code jedoch „etwas“ anders
- Dieser Code wird optimiert und weiter compiliert
- „-fasm“ erzeugt Maschinencode (Standard)
- „-fvia-C“ erzeugt C-Code aus C-
seit Version 7.0 nicht mehr unterstützt
- „-fllvm“ nutzt den LLVM als Backend-Compiler

Interne Funktionsweise

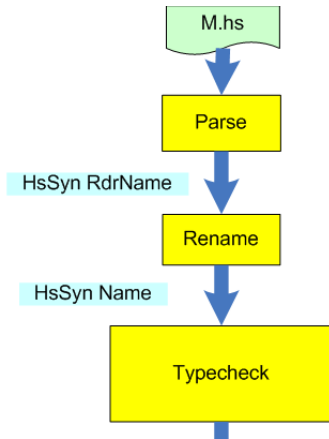


Abbildung: Compiler Teil 1 ©haskell.org

Interne Funktionsweise

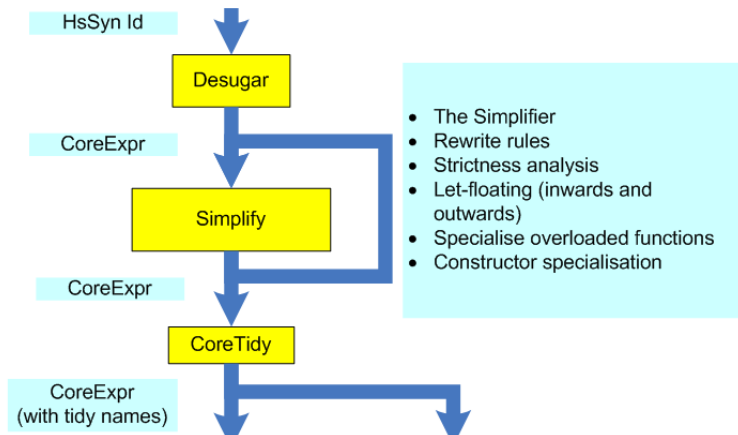


Abbildung: Compiler Teil 2 ©haskell.org

Interne Funktionsweise

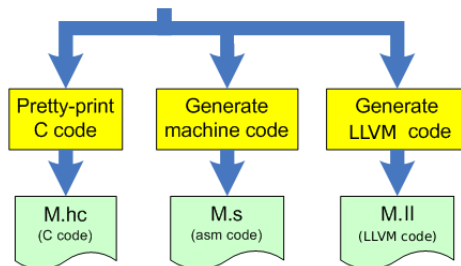


Abbildung: Compiler Teil 4 ©haskell.org

Semantische Grundbegriffe

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Semantische Grundbegriffe - Namen und Attribute

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Namen und Attribute

Variablen und Konstanten

Ausdrücke

Funktionen

Blöcke

Einfache Datentypen

Namen und Attribute

- Alle endlichen ASCII-Strings außer:
`case`, `class`, `data`, `default`, `deriving`, `do`, `else`, `if`, `import`, `in`, `infix`,
`infixl`, `infixr`, `instance`, `let`, `module`, `newtype`, `of`, `then`, `type`, `where`
- Bezeichner sind case-sensitiv. (`pLus` \neq `plus`)
- `_` (Unterstrich) ist der Platzhalter
- Module beginnen mit einem Großbuchstaben
- Funktionen mit einem Kleinbuchstaben

Semantische Grundbegriffe - Variablen und Konstanten

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Namen und Attribute

Variablen und Konstanten

Ausdrücke

Funktionen

Blöcke

Einfache Datentypen

Variablen

- Globale Variablen existieren nicht
- Lokale Variablen existieren nur in Funktionen als Teilergebnis

Konstanten

Konstanten sind Funktionen ohne Parameter

Semantische Grundbegriffe - Ausdrücke

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Namen und Attribute

Variablen und Konstanten

Ausdrücke

Funktionen

Blöcke

Einfache Datentypen

Ausdrücke

elementare Ausdrücke bzw. Grundterme setzen sich zusammen aus:

- Konstanten wie z.B. Zahlen (10, 9.8), Zeichen ('a', 'Z'), ...
- Andere Funktionen **sin**, +, *, ...

Infixnotation

Funktionszeichen: $3 + 4 \equiv (+) \ 3 \ 4$

Funktionsname: **mod** $100 \ 4 \equiv 100 \text{ 'mod' } 4$

Ausdrücke

- Elementare Ausdrücke mit Variablen sind Ausdrücke bzw. Terme
- Durch einen „Vorspann“ wie x wird die Variable x mit der λ -Notation „gebunden“
- $\lambda a \rightarrow \lambda b \rightarrow a + b$ ist ein λ -Ausdruck
- λ ist kein ASCII Zeichen, deswegen wird „\“ verwendet

Ausdrücke

Elementarer Ausdruck

`plus` = 10 + 30

Ausdruck

`plus` ' a b = a + b

Lambda (λ)-Ausdruck

`plus` '' = $\lambda a \rightarrow \lambda b \rightarrow a + b$

Morgen kommt mehr zum Thema λ -Ausdrücke

Semantische Grundbegriffe - Funktionen

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Namen und Attribute

Variablen und Konstanten

Ausdrücke

Funktionen

Blöcke

Einfache Datentypen

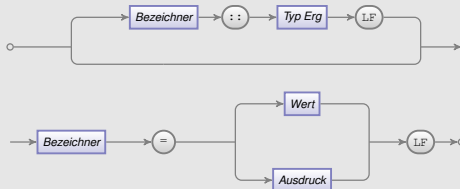


Deklaration von Funktionen

- Funktion f ist ein Tripel (D_f, W_f, R_f)
- D_f Definitionsmenge
- W_f Wertemenge
- $R_f \subseteq D_f \times W_f$
- R_f muss **rechtseindeutig** sein d.h. es gibt keine zwei Paare $(a, b_1) \in R_f$ und $(a, b_2) \in R_f$ mit $b_1 \neq b_2$
- Somit gilt, eine Funktion f bildet den Argumentwert x in den Resultatwert y ab

Deklaration von Funktionen

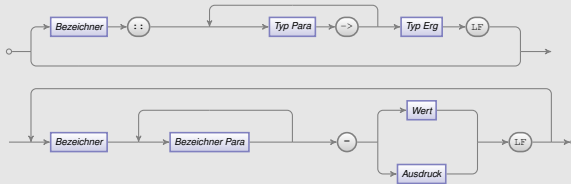
Konstante



- Funktionsköpfe sind optional, jedoch empfohlen
- Funktionsnamen beginnen mit Kleinbuchstaben
- Parameter von Funktionen beginnen mit Kleinbuchstaben

Deklaration von Funktionen

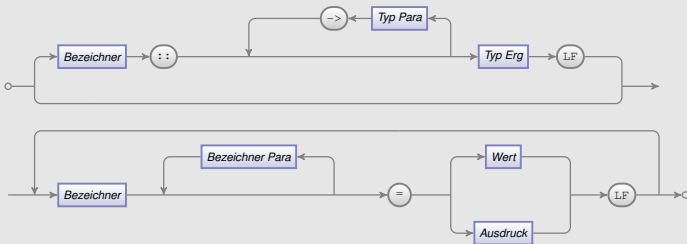
Funktion



- Funktionsköpfe sind optional, jedoch empfohlen
- Funktionsnamen beginnen mit Kleinbuchstaben
- Parameter von Funktionen beginnen mit Kleinbuchstaben

Deklaration von Funktionen

Allgemein



Deklaration von Funktionen

Konstante

```
eins :: Int  
eins = 1
```

Deklaration von Funktionen

Konstante

```
eins  :: Int
eins  = 1
```

Unäre Funktion

```
successor :: Int -> Int
successor a = a + 1
```

Deklaration von Funktionen

Konstante

```
eins  :: Int
eins  = 1
```

Unäre Funktion

```
successor :: Int -> Int
successor a = a + 1
```

Binäre Funktion

```
nimmDenZweiten :: Int -> Int -> Int
nimmDenZweiten _ b = b
```


Funktionen vs. Operatoren

- Funktionen besitzen einen Namen aus Buchstaben
- Operatoren besitzen einen Namen aus Zeichen
- Funktionen binden stärker als Operatoren (Standard)
- Operatoren werden wie Funktionen deklariert

Semantische Grundbegriffe - Blöcke

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Namen und Attribute

Variablen und Konstanten

Ausdrücke

Funktionen

Blöcke

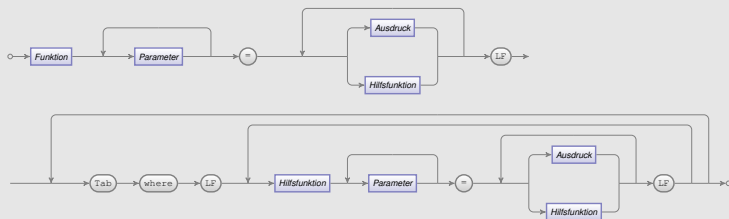
Einfache Datentypen

Der where Block

- Zur nachträglichen Definition von internen Hilfsfunktionen (Teilfunktionen)
- Verschachtelung erlaubt
- Definiert für die ganze Funktion
- „Funktionsköpfe“ erlaubt

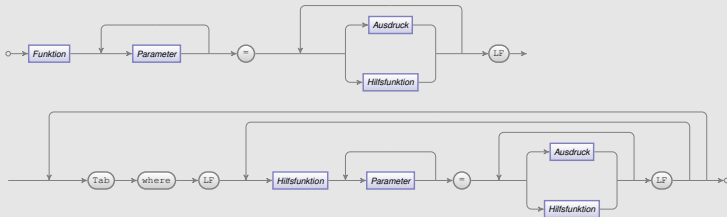
Der where Block

- Zur nachträglichen Definition von internen Hilfsfunktionen (Teilfunktionen)
- Verschachtelung erlaubt
- Definiert für die ganze Funktion
- „Funktionsköpfe“ erlaubt



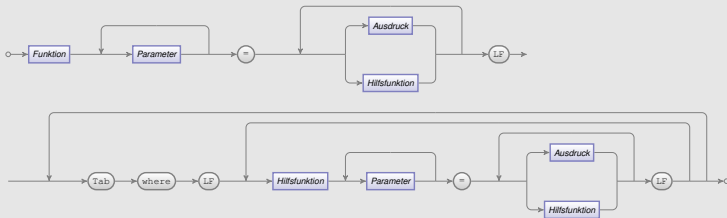
Der where Block

```
dec a = inc a - 2
  where
    inc a = a + 1
```



Der where Block

```
f :: Int -> Int
f a = x a 'div' 3
  where x b = y b * 2
        where y b = a + b + 1
```



Der where Block

```
f :: Int -> Int
f a = x a 'div' 3
  where x b = y b * 2
        where y b = a + b + 1
```

Aufruf

```
f 4
```

Der where Block

```
f :: Int -> Int
f a = x a 'div' 3
  where x b = y b * 2
        where y b = a + b + 1
```

Aufruf

f 4

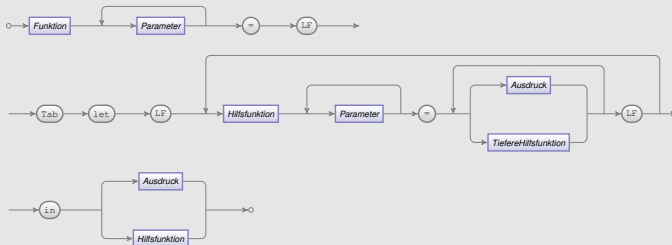
Ausgabe

6

Der let-in Block

- Zur vorherigen Definition von internen Hilfsfunktionen (Teilfunktionen)
- Kann auch zur Definition von Funktionen im Interpreter verwendet werden
- Verschachtelung erlaubt
- Definiert für den Funktionsabschnitt

Der let-in Block



Blöcke mit let-in können verschachtelt sein
 Bei mehr als einer Hilfsfunktion, muss nach dem **let** ein Zeilenumbruch erfolgen.

Der let-in Block

```
dec a =  
  let  
    inc1 a = a + 1  
    inc2 a = a + 2  
  in inc1 a - inc2 0
```

Zur Definition von Funktionen direkt im GHCi

```
let plus :: Int -> Int -> Int; plus a b = a + b
```

Der let-in Block

```
dec a =  
  let  
    inc1 a = a + 1  
    inc2 a = a + 2  
  in inc1 a - inc2 0
```

Aufruf

```
dec 42
```

Der let-in Block

```
dec a =  
    let  
        inc1 a = a + 1  
        inc2 a = a + 2  
    in inc1 a - inc2 0
```

Aufruf

```
dec 42
```

Ausgabe

41

Der let-in Block

```
outer a =  
    let mid b =  
        let inner c = c + 1  
        in inner b + 2  
    in mid a + 3
```

Aufruf

outer 42

Der let-in Block

```
outer a =  
    let mid b =  
        let inner c = c + 1  
        in inner b + 2  
    in mid a + 3
```

Aufruf

```
outer 42
```

Ausgabe

48

Einfache Datentypen

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Einfache Datentypen

- Bool
- Int
- Integer
- Float
- Double
- Char

Einfache Datentypen - Wahrheitswerte

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Wahrheitswerte

Ganzzahlen

Gleitkommazahl

Zeichen

Bool

- Einfacher Wahrheitswert
- **True** oder **False**
- **not** \equiv Verneinung
- **&&** (binär), **and** (Liste) \equiv und
- **||** (binär), **or** (Liste) \equiv oder
- **==** \equiv gleich
- **/=** \equiv ungleich

Bool

```
myAnd :: Bool -> Bool -> Bool
```

```
myAnd True True = True
```

```
myAnd _ _ = False
```

```
myOr :: Bool -> Bool -> Bool
```

```
myOr False False = False
```

```
myOr _ _ = True
```

Einfache Datentypen - Ganzzahlen

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Wahrheitswerte

Ganzzahlen

Gleitkommazahl

Zeichen

Int

- 32 Bit Ganzzahl (Architektur abhängig)
- $\text{Min} = -2^{31} = -2147483648$
- $\text{Max} = 2^{31} - 1 = 2147483647$
- Zirkulär $(2^{31} - 1) + 1 = -2^{31}$

Achtung

Int ist nicht gleich **Integer**!

Integer

- Unbegrenzte Ganzzahl (RAM Größe ist die „Begrenzung“)
- Bei unendlich Arbeitsspeicher wirklich unbegrenzt

Int vs Integer

```
plus :: Int -> Int -> Int  
plus a b = a + b
```

Aufruf

```
plus 2147483647 1
```


Int vs Integer

```
plus :: Int -> Int -> Int  
plus a b = a + b
```

Aufruf

```
plus 2147483647 1
```

Ausgabe

```
-2147483648
```

Int vs Integer

```
plus' :: Integer -> Integer -> Integer  
plus' a b = a + b
```

Aufruf

```
plus' 9876543210 9876543210
```

Int vs Integer

```
plus' :: Integer -> Integer -> Integer  
plus' a b = a + b
```

Aufruf

```
plus' 9876543210 9876543210
```

Ausgabe

19753086420

Int vs Integer

```
plus' :: Integer -> Integer -> Integer  
plus' a b = a + b
```

Aufruf

```
plus' 99999999999999999999 99999999999999999999
```

Int vs Integer

```
plus ' :: Integer -> Integer -> Integer  
plus ' a b = a + b
```

Aufruf

```
plus' 99999999999999999999 99999999999999999999
```

Ausgabe

```
199999999999999999998
```

Int vs Integer

```
id :: Int -> Integer
```

```
id a = a
```

```
id' :: Integer -> Int
```

```
id' a = a
```

Geht nicht

Auch wenn `Int` für uns eine Teilmenge von `Integer` ist.

Int vs Integer

```
plus :: Integer -> Int -> Integer
```

```
plus a 0 = a
```

```
plus a b = plus (a + 1) (b - 1)
```

```
plus' :: Int -> Integer -> Int
```

```
plus' a 0 = a
```

```
plus' a b = plus' (a + 1) (b - 1)
```

Geht

Jedoch hat dies nichts mit interner Typkompatibilität zu tun.

Einfache Datentypen - Gleitkommazahl

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Warheitswerte

Ganzzahlen

Gleitkommazahl

Zeichen

Float - Double

- **Float** 32 Bit Gleitkommazahl
- **Double** 64 Bit Gleitkommazahl
- **Float** und **Double** sind ebenfalls inkompatibel zueinander wie **Int** und **Integer**

Einfache Datentypen - Zeichen

Organisatorisches

Das funktionale Paradigma

Haskell

Semantische Grundbegriffe

Einfache Datentypen

Warheitswerte

Ganzzahlen

Gleitkommazahl

Zeichen

Char

- Stellt jedes Zeichen des Unicode (ISO 10646) da
- Geordnet nach der Reihenfolge des Auftretens

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke



Technische
Universität
Braunschweig



Programmieren für Fortgeschrittene - eine Einführung in Haskell

Tag zwei - etwas mehr

Stephan Mielke

25.03.2014

Currying - allgemein

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Deklaration von Funktionen in λ Notation

Lambda Currying

$$f = \lambda x_1 \rightarrow \lambda x_2 \rightarrow \dots \lambda x_n \rightarrow e$$

Deklaration von Funktionen in λ Notation

Lambda Currying

$$f = \lambda x_1 \rightarrow \lambda x_2 \rightarrow \dots \lambda x_n \rightarrow e$$

Funktion Currying

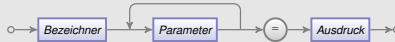


Deklaration von Funktionen in λ Notation

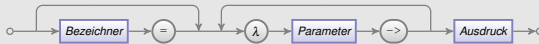
Lambda Currying

$$f = \lambda x_1 \rightarrow \lambda x_2 \rightarrow \dots \lambda x_n \rightarrow e$$

Funktion Currying



Lambda Currying



Deklaration von Funktionen in λ Notation

Lambda Uncurrying

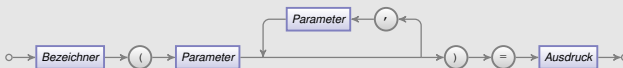
$$f = \lambda(x_1, x_2, \dots, x_n) \rightarrow e$$

Deklaration von Funktionen in λ Notation

Lambda Uncurrying

$$f = \lambda(x_1, x_2, \dots, x_n) \rightarrow e$$

Funktion Uncurrying



ABER

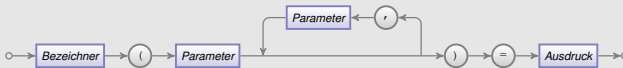
Das Tupel (x_1, x_2, \dots, x_n) ist ein eigener Datentyp

Deklaration von Funktionen in λ Notation

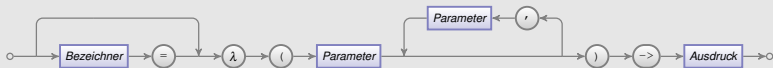
Lambda Uncurrying

$$f = \lambda(x_1, x_2, \dots, x_n) \rightarrow e$$

Funktion Uncurrying

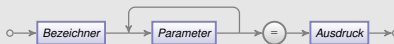


Lambda Uncurrying



Deklaration von Funktionen

```
plus :: Int -> Int -> Int  
plus a b = a + b
```



Deklaration von Funktionen

```
plus :: Int -> Int -> Int  
plus a b = a + b
```

Aufruf

```
plus 6 7
```

Deklaration von Funktionen

```
plus :: Int -> Int -> Int  
plus a b = a + b
```

Aufruf

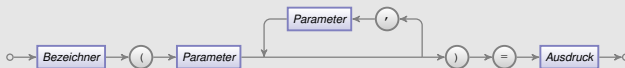
```
plus 6 7
```

Ausgabe

13

Deklaration von Funktionen

```
plus ' :: (Int , Int) -> Int  
plus ' (a , b) = a + b
```



Deklaration von Funktionen

```
plus' :: (Int, Int) -> Int  
plus' (a, b) = a + b
```

Aufruf

```
plus' (6, 7)
```

Deklaration von Funktionen

```
plus' :: (Int, Int) -> Int  
plus' (a, b) = a + b
```

Aufruf

```
plus' (6, 7)
```

Ausgabe

13

Gültigkeitsbereiche

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Gültigkeitsbereiche - Block

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Block

Module

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Block

- Definitionen im Block sind immer nur eine Stufe höher sichtbar (hier sind nicht let-in und where gemeint)
- Im Block ist alles Äußere sichtbar

Block - Einrückungen

In Haskell spielt das Layout des Quellcodes eine Rolle!

- Blöcke werden durch gleiche Einrückungstiefe kenntlich gemacht
- Einzelne Deklarationen werden durch Zeilenumbrüche getrennt
- Beginnt eine neue Zeile gegenüber dem aktuellen Block
 - Rechts eingerückt: aktuelle Zeile wird fortgesetzt
 - Links eingerückt: aktueller Block wird beendet
 - Direkt an seinem „linken Rand darunter“, so wird der Block fortgesetzt bzw. eine neue Deklaration eingeleitet

Gültigkeitsbereiche - Module

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Block

Module

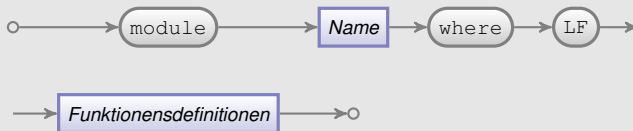
Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Module

- Das Programm kann in Module aufgeteilt werden
- Der Standard Modulname ist Main
- Module müssen mit einem Großbuchstaben beginnen
- Vorteile:
 - Vereinfachung des Programmdesigns, Strukturierung
 - Einfachere Isolation von Fehlern
 - Einfaches Ändern von Teilkomponenten ohne Einfluss auf andere Teile
 - Wiederverwendung von Code

Module



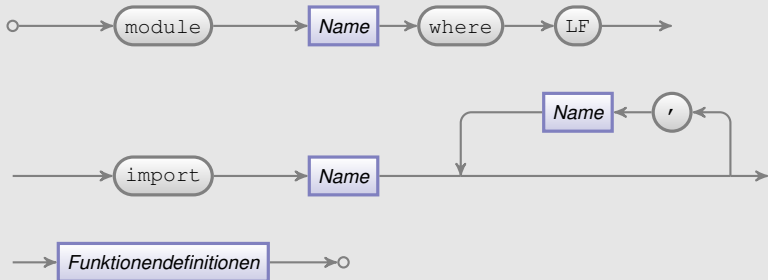
Module

```
module Wurf where
weite :: Double -> Double -> Double
weite v0 phi = ((square v0) / 9.81) * sin (2 * phi)
square :: Double -> Double
square x = x * x
```

```
module Foo where
import Wurf
foo ... = ... (weite v w) ...
bar ... = ... (square a) ...
```

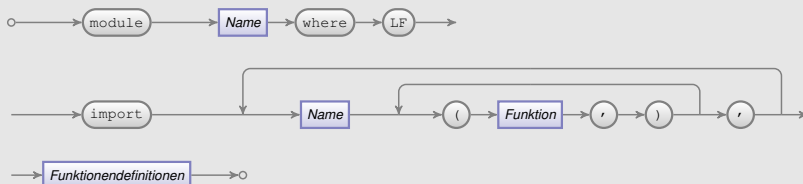
Module - Interfaces

Import



Module - Interfaces

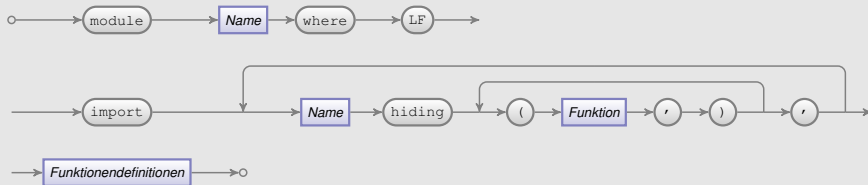
Selektiver Import



am Ende steht natürlich kein Komma

Module - Interfaces

Negativ selektiver Import



am Ende steht natürlich kein Komma

Module - Interfaces

```
module Wurf where
weite :: Double -> Double -> Double
weite v0 phi = ((square v0) / 9.81) * sin (2 * phi)
square :: Double -> Double
square x = x * x
```

```
module Foo where
import Wurf(weite)
foo ... = ... (weite v w) ...
bar ... = ... (square a) ...
```

Achtung

`square` ist für `bar` nicht definiert!

Module - Interfaces

```
module Wurf where
weite :: Double -> Double -> Double
weite v0 phi = ((square v0) / 9.81) * sin (2 * phi)
square :: Double -> Double
square x = x * x
```

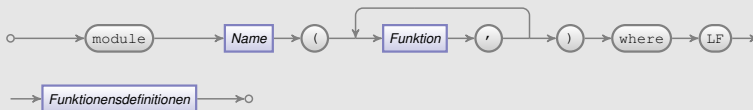
```
module Foo where
import Wurf hiding (weite)
foo ... = ... (weite v w) ...
bar ... = ... (square a) ...
```

Achtung

`weite` ist für `foo` nicht definiert!

Module - Sichtbarkeit

Module können festlegen was importiert werden darf



Am Ende steht natürlich kein Komma

Module - Sichtbarkeit

```
module Wurf(weite) where
weite :: Double -> Double -> Double
weite v0 phi = ((square v0) / 9.81) * sin (2 * phi)
square :: Double -> Double
square x = x * x
```

```
module Foo where
import Wurf
foo ... = ... (weite v w) ...
bar ... = ... (square a) ...
```

Achtung

In **Wurf** ist nur **weite** sichtbar

Bezeichner

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Überladung von Namen

- Funktionen können in Haskell nicht im selben Modul überladen werden
- Funktionen können nur flach in Blöcken überdeckt werden
- Überladene Funktionen müssen mit dem Modul Bezeichner angesprochen werden.
- Für Polymorphie werden Typklassen verwendet

Überladung von Namen

```
maximum :: Int -> Int -> Int
maximum a b | a < b  = b
            | otherwise = a

maximum :: Bool -> Bool -> Bool
maximum a b = a || b
```

Fehler

Mehrfach-Definitionen sind unzulässig

Überladung von Namen

```
maximum :: Int -> Int -> Int
maximum a b | a < b = b
            | otherwise = a

max :: Bool -> Bool -> Bool
max a b =
    let maximum a b = a || b
    in maximum a b
```

Achtung

`Prelude.max` für das durch `Prelude` definierte oder `Modulname.max` für unser `max`

Auflösen von Namen

- Ohne Modul Angabe werden Funktionen nur im „Import“ gesucht
- Prelude wird immer Importiert

Ausdrücke

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Ausdrücke - Ausdrücke allgemein

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Ausdrücke allgemein

Lambda - Ausdrck

Strukturierte Anweisungen

Iterationsanweisungen

Sprunganweisungen

Ausdrücke - Wiederholung

Elementarer Ausdruck

`plus` = 10 + 30

Ausdruck

`plus` ' `a b` = `a + b`

Lambda (λ)-Ausdruck

`plus` '' = `\a -> \b -> a + b`

Ausdrücke allgemein

- In Haskell besteht ein Ausdruck aus nur wenigen Grundelementen
 - Konstante Werte
 - Variablen Werte (Variablen)
 - Funktionen
 - Verzweigungen wie:
Guards, If-Then-Else, Case-Of . . .
- Jeder Operator ist eine Funktion, die umdefiniert werden kann

Primitive Ausdrücke

sind benannte bzw. unbenannte (anonyme) Funktionen mit konstanten Ergebnissen

```
pi :: Double  
pi = 3.14
```

Ausdrücke

sind „Berechnungen“ mit Variablen
besitzen „fest“ definierte Parameter

```
plus :: Int -> Int -> Int  
plus a b = a + b
```

Ausdrücke - Lambda - Ausdrck

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Ausdrücke allgemein

Lambda - Ausdrck

Strukturierte Anweisungen

Iterationsanweisungen

Sprunganweisungen

Lambda - Ausdruck

- Sind fast dasselbe wie normale Ausdrücke
- Parameter bzw. Variablen werden in λ -Notation angegeben

```
let f = \x y -> x + y
```

Aufruf

```
f 31 11
```

Lambda - Ausdruck

- Sind fast dasselbe wie normale Ausdrücke
- Parameter bzw. Variablen werden in λ -Notation angegeben

```
let f = \x y -> x + y
```

Aufruf

```
f 31 11
```

Ausgabe

42

Ausdrücke - Strukturierte Anweisungen

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Ausdrücke allgemein

Lambda - Ausdruck

Strukturierte Anweisungen

Iterationsanweisungen

Sprunganweisungen

Strukturierte Anweisungen

- If-Then-Else
- Case-Of
- Pattern-Matching
- Guards als erweitertes Pattern-Matching

If-Then-Else

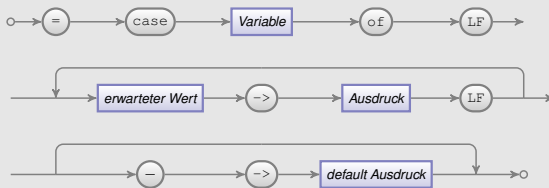
- Setzt das gewohnte If-Then-Else im Funktionsrumpf um
- Kann verschachtelt werden



```
sum :: [Int] -> Int
sum []      = 0
sum (x:xs) = if mod x 2 == 1 && x > 20
              then x + sum xs
              else sum xs
```

Case-Of

- Setzt das gewohnte Case-Of innerhalb von Funktionsrümpfen um
- Erster „Treffer“ gewinnt



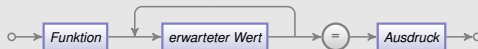
Case-Of

- Setzt das gewohnte Case-Of innerhalb von Funktionsrümpfen um
- Erster „Treffer“ gewinnt

```
not :: Bool -> Bool
not a = case a of
    True  -> False
    False -> True
```

Pattern-Matching

- Testen auf erwartete Werte
- Erster „Treffer“ gewinnt



Pattern-Matching

- Testen auf erwartete Werte
- Erster „Treffer“ gewinnt

```
xor :: Bool -> Bool -> Bool
xor True  True  = False
xor False False = False
xor _     _     = True
```

Pattern-Matching

- Testen auf erwartete Struktur
- Aufspalten des Datentypes
- Erster „Treffer“ gewinnt



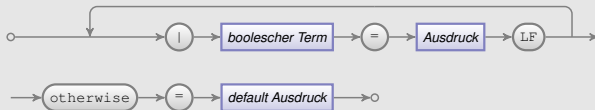
Pattern-Matching

- Testen auf erwartete Struktur
- Aufspalten des Datentypes
- Erster „Treffer“ gewinnt

```
sum :: [Int] -> Int
sum []      = 0
sum (x:xs)  = x + sum xs
```


Guards

- Erweitern das Pattern-Matching um boolesche Auswertungen in der Funktionsdefinition
- Erster „Treffer“ gewinnt



Guards

- Erweitern das Pattern-Matching um boolesche Auswertungen in der Funktionsdefinition
- Erster „Treffer“ gewinnt

```
sum :: [Int] -> Int
sum []      = 0
sum (x:xs) | mod x 2 == 1 && x > 20 = x + sum xs
           | otherwise              = sum xs
```

Strukturierte Anweisungen Beispiel `ggt a b`

If-Then-Else

```
ggt a b = if b == 0 then a else ggt b (mod a b)
```

Strukturierte Anweisungen Beispiel `ggT a b`

If-Then-Else

```
ggT a b = if b == 0 then a else ggT b (mod a b)
```

Case-Of

```
ggT' a b = case b of  
    0 -> a  
    _ -> ggT' b (mod a b)
```

Strukturierte Anweisungen Beispiel `ggT a b`

If-Then-Else

```
ggT a b = if b == 0 then a else ggT b (mod a b)
```

Pattern-Matching

```
ggT ' ' a 0 = a  
ggT ' ' a b = ggT ' ' b (mod a b)
```

Strukturierte Anweisungen Beispiel `ggT a b`

If-Then-Else

```
ggT a b = if b == 0 then a else ggT b (mod a b)
```

Guards

```
ggT ' ' ' a b | b == 0      = a  
              | otherwise = ggT ' ' ' b (mod a b)
```

Ausdrücke - Iterationsanweisungen

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Ausdrücke allgemein

Lambda - Ausdruck

Strukturierte Anweisungen

Iterationsanweisungen

Sprunganweisungen

Iterationsanweisungen

- In Haskell existieren keine Schleifen wie
- `while`, `while do`, `for`, `repeat until` . . .
- Jede „Schleife“ muss über rekursive Funktionen realisiert werden
- Hierzu werden Funktionen höherer Ordnung benötigt

```
filter :: (Int -> Bool) -> [Int] -> [Int]
filter do []          = []
filter do (x:xs) | do x      = x : filter do xs
                  | otherwise = filter do xs
```

Wendet `do` auf jedes Element der Liste an.

Ausdrücke - Sprunganweisungen

Currying - allgemein

Gültigkeitsbereiche

Überladung und Auflösung von Namen

Ausdrücke

Ausdrücke allgemein

Lambda - Ausdrck

Strukturierte Anweisungen

Iterationsanweisungen

Sprunganweisungen

Sprunganweisungen

Es existieren keine Sprunganweisungen.

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus



Technische
Universität
Braunschweig



Programmieren für Fortgeschrittene - eine Einführung in Haskell

Tag drei - noch etwas mehr

Stephan Mielke

26.03.2014

Typkonstruktoren

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typkonstruktoren - Eigene Datentypen

Typkonstruktoren

Eigene Datentypen

Typ-Synonyme

Rekursive Datenstrukturen

Listen

Typüberprüfung und -berechnung

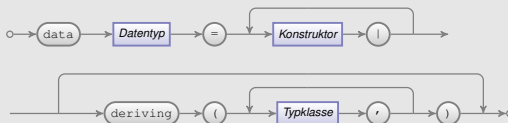
Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typkonstruktoren - Aufzählungstyp

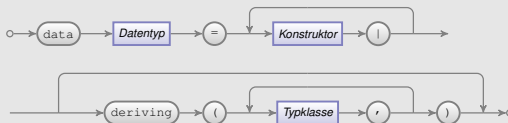
Aufzählungstypen sind mit Enums aus C bzw. C++ zu vergleichen und fassen inhaltlich Elemente zusammen

data

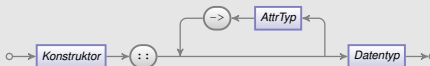


Typkonstruktoren - Aufzählungstyp

data



Konstruktor



In diesem Fall erhält der Konstruktor keine Parameter.

Typkonstruktoren - Aufzählungstyp

```
data Color = Blue | Cyan | Yellow | Orange | Green
```

Typkonstruktoren - Aufzählungstyp

```
data Color = Blue | Cyan | Yellow | Orange | Green
```

Wie werden die Konstruktoren aussehen ?

Typkonstruktoren - Aufzählungstyp

```
data Color = Blue | Cyan | Yellow | Orange | Green
```

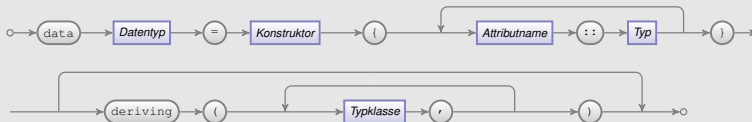
Konstruktoren:

```
Blue    :: Color  
Cyan    :: Color  
Yellow  :: Color  
Orange  :: Color  
Green   :: Color
```

Typkonstruktoren - Produkttyp

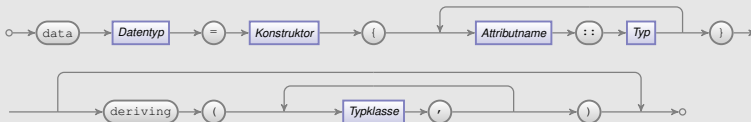
- Produkttyp ist ein Tupel der einzelnen Attribute
- Tupel fassen Gruppen von Daten zusammen, die logisch zusammen gehören und gemeinsam etwas Neues und Eigenständiges bilden

data mit allen Angaben



Typkonstruktoren - Produkttyp

data mit allen Angaben

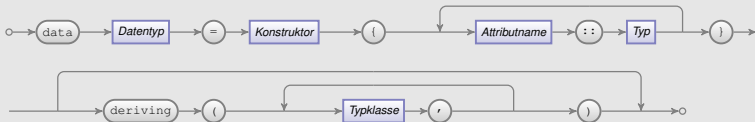


Konstruktor

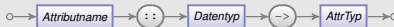


Typkonstruktoren - Produkttyp

data mit allen Angaben



Selektor (bei allen Angaben automatisch erstellt)



Typkonstruktoren - Produkttyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}
```

```
data Circle = Circle{center :: Point, radius :: Double}
```

Typkonstruktoren - Produkttyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}
```

Kurz

```
data Point = Point Double Double
```

```
data Circle = Circle{center :: Point, radius :: Double}
```

Kurz

```
data Circle = Circle Point Double
```

Kurz Schreibweise

Bei der kurz Schreibweise werden keine Selektoren erstellt

Typkonstruktoren - Produkttyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}  
data Circle = Circle{center :: Point, radius :: Double}
```

Konstruktorfunktionen: ?

Typkonstruktoren - Produkttyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}  
data Circle = Circle{center :: Point, radius :: Double}
```

Konstruktorfunktionen:

```
Point  :: Double → Double → Point  
Circle :: Point  → Double  → Circle
```

Typkonstruktoren - Produkttyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}  
data Circle = Circle{center :: Point, radius :: Double}
```

Selektorfunktionen: ?

Typkonstruktoren - Produkttyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}  
data Circle = Circle{center :: Point, radius :: Double}
```

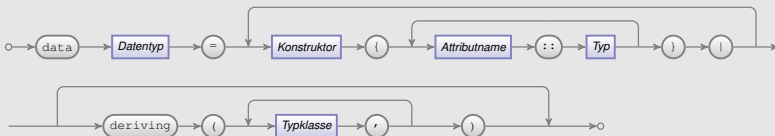
Selektorfunktionen:

```
x :: Point → Double  
y :: Point → Double  
center :: Circle → Point  
radius :: Circle → Double
```

Typkonstruktoren - Summentyp

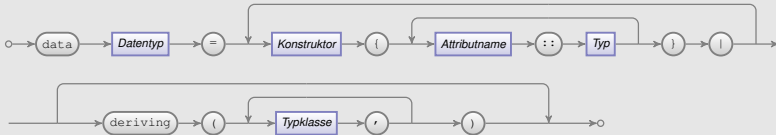
- Summentypen fassen inhaltlich verwandte (aber strukturell verschiedene) Elemente zusammen
- Sind eine Fusion von Aufzählungs- und Produkttyp

data mit allen Angaben



Typkonstruktoren - Summentyp

data mit allen Angaben

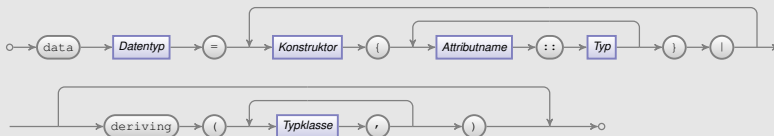


Konstruktor



Typkonstruktoren - Summentyp

data mit allen Angaben



Selektor (bei allen Angaben automatisch erstellt)



Typkonstruktoren - Summentyp

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}

data Shape = Circle{center :: Point,
  radius :: Double}
  | Rectangle{point :: Point, width :: Double,
  height :: Double}
  | Triangle{point1 :: Point, point2 :: Point,
  point3 :: Point}
```

Frage

Was sind hier Selektoren und Konstruktoren?

Typkonstruktoren - Summentyp

```
data Shape = Circle { center :: Point, radius :: Double }  
           | Rectangle { point :: Point, width :: Double,  
                        height :: Double }  
           | Triangle { point1 :: Point, point2 :: Point,  
                      point3 :: Point }
```

Konstruktoren: ?

Typkonstruktoren - Summentyp

```
data Shape = Circle { center :: Point, radius :: Double }  
            | Rectangle { point :: Point, width :: Double,  
                          height :: Double }  
            | Triangle { point1 :: Point, point2 :: Point,  
                        point3 :: Point }
```

Konstruktoren:

```
Circle  :: Point -> Double -> Shape  
Rectangle :: Point -> Double -> Double -> Shape  
Triangle :: Point -> Point -> Point -> Shape
```

Typkonstruktoren - Summentyp

```
data Shape = Circle { center :: Point, radius :: Double }  
           | Rectangle { point :: Point, width :: Double,  
                        height :: Double }  
           | Triangle { point1 :: Point, point2 :: Point,  
                       point3 :: Point }
```

Selektoren: ?

Typkonstruktoren - Summentyp

```
data Shape = Circle { center :: Point, radius :: Double }  
            | Rectangle { point :: Point, width :: Double,  
                           height :: Double }  
            | Triangle { point1 :: Point, point2 :: Point,  
                           point3 :: Point }
```

Selektoren:

```
center :: Shape -> Point  
radius :: Shape -> Double  
point :: Shape -> Point  
width :: Shape -> Double  
...
```

Typkonstruktoren - Typ-Synonyme

Typkonstruktoren

Eigene Datentypen

Typ-Synonyme

Rekursive Datenstrukturen

Listen

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typ-Synonyme

- Typ-Synonyme sind keine eigenen Typen sondern führen nur neue Namen für bekannte Typen ein
- Vorteile:
 - Verbesserte Lesbarkeit
 - Intern wird bei `type Euro = Int` wieder `Int`



Typ-Synonyme

```
type Euro = Int
type Cent = Int
type Preis = (Euro, Cent)

type Tupel = (Int, Int)
```

Achtung

Preis und **Tupel** sind für uns und intern (**Int**, **Int**)

Typ-Synonyme

```
type Euro = Int
type Cent = Int

add :: Euro -> Euro -> Euro
add a b = a + b

add' :: Euro -> Cent -> Int
add' a b = a + b
```

Achtung

`add' 5 (add 5 8)` funktioniert

Typ-Synonyme mit Typsicherheit

- **newtype** wird statt **type** verwendet, wenn Typsicherheit benötigt wird
- **newtype** verhält sich somit genauso wie **data**
- Jedes **newtype** kann durch **data** ersetzt werden
- Jedoch **data** kann nur in Ausnahmefällen durch **newtype** ersetzt werden



Typ-Synonyme mit Typsicherheit

- `newtype` wird statt `type` verwendet, wenn Typsicherheit benötigt wird
- `newtype` verhält sich somit genauso wie `data`
- Jedes `newtype` kann durch `data` ersetzt werden
- Jedoch `data` kann nur in Ausnahmefällen durch `newtype` ersetzt werden

```
newtype Euro = Euro Int  
newtype Cent = Cent Int
```

Achtung

`Euro` und `Cent` sind nicht kompatibel

Typkonstruktoren - Rekursive Datenstrukturen

Typkonstruktoren

Eigene Datentypen

Typ-Synonyme

Rekursive Datenstrukturen

Listen

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Rekursive Datenstrukturen

- Datenstrukturen können auf sich selbst verweisen
- Es sind „unendliche“ Rekursionen erlaubt, solange der Arbeitsspeicher mitspielt

Rekursive Datenstrukturen

```
data List = []  
          | Cons {head :: Int, tail :: List}  
  
data Tree = Nil  
          | Tree {left :: Tree, value :: Int,  
                 right :: Tree}  
  
data Nat = Zero  
         | Succ {pred :: Nat}
```

Typkonstruktoren - Listen

Typkonstruktoren

Eigene Datentypen

Typ-Synonyme

Rekursive Datenstrukturen

Listen

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Listen

```
data [a] = []  
        | Cons {head :: a, tail :: [a]}
```

- Listen sind Folgen von Elementen gleichen Typs
- `a` ist hier der Platzhalter für einen Typ
somit kann das `a` für `Int`, `Integer` usw stehen

Konstruktoren: ?

Listen

```
data [a] = []  
        | Cons {head :: a, tail :: [a]}
```

- Listen sind Folgen von Elementen gleichen Types
- `a` ist hier der Platzhalter für einen Typ
somit kann das `a` für `Int`, `Integer` usw stehen

Konstruktoren:

```
[] :: [a]  
Cons :: a -> [a] -> [a]
```


Listen

```
data [a] = []  
         | Cons {head :: a, tail :: [a]}
```

Selektoren: ?

Listen

```
data [a] = []  
        | Cons {head :: a, tail :: [a]}
```

Selektoren:

```
head :: [a] -> a  
tail :: [a] -> [a]
```

Listen in Funktionen

```
length :: [Int] -> Int
length []      = 0
length (_:xs) = 1 + length xs

append :: [Int] -> [Int] -> [Int]
append []      ys = ys
append (x:xs)  ys = x : append xs ys

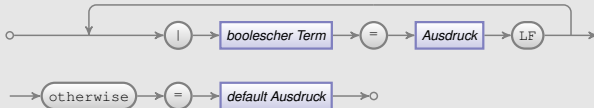
sum :: [Int] -> Int
sum []         = 0
sum (x:xs)     = x + sum xs
```

Listen in Funktionen

```
filter :: [Int] -> [Int]
filter []      = []
filter (x:xs) | ok x      = x : filter xs
              | otherwise = filter xs
where
    ok x = (mod x 2) == 1
```

Was macht diese Funktion?

Was ist der Funktionskopf von `ok`?



Listen in Funktionen

```
filter :: [Int] -> [Int]
filter []      = []
filter (x:xs) | ok x      = x : filter xs
              | otherwise = filter xs
              where
                ok x = (mod x 2) == 1
```

Was macht diese Funktion?

Was ist der Funktionskopf von `ok`?

```
ok :: Int -> Bool
ok   x = (mod x 2) == 1
```

Listen Generatoren

- Für Listen existieren Generatoren
- Sonst müsste jedes Element von Hand aufgeschrieben werden
- `[0..]` generiert eine unendliche Liste
- Warum es unendliche Listen geben kann kommt später
- `[0..10]` generiert `[0,1,2,3,4,5,6,7,8,9,10]`



Listen Generatoren

```
[x * x | x <- [1..5]]  
[(i, j) | i <- [1,2], j <- [1..4]]  
  
[y | y <- [1..], even y]  
[a * a | a <- [1..], odd a]  
[square x | x <- [0..], square x < 10]
```



Listen Generatoren

Berechnung aller Primzahlen

```
primes = sieves [2..]  
  where  
    sieves (p:xs) = p:sieves [x | x<- xs, mod x p > 0]
```


Wichtige Liste

- Ihr erinnert euch noch an **Char**?
- Ihr erinnert euch noch an **type**?
- Wie wird wohl **String** definiert sein?

Wichtige Liste

- Ihr erinnert euch noch an **Char**?
- Ihr erinnert euch noch an **type**?
- Wie wird wohl **String** definiert sein?

```
type String = [Char]
```

String

- Strings sind Listen von Chars
- Alle Funktionen die generisch für Listen definiert sind, sind auch für Strings definiert
- Strings werden intern nicht anders als normale Listen behandelt
- Also kein Stringpool, keine Unabänderbarkeit von Strings usw. . . .

String

```
wochentag :: Int -> String
wochentag 1 = "Montag"
wochentag 2 = "Dienstag"
wochentag 3 = "Mittwoch"
wochentag 4 = "Donnerstag"
wochentag 5 = "Freitag"
wochentag 6 = "Samstag"
wochentag 7 = "Sonntag"
wochentag _ = undefined
```

„Bottom Element“

jeder Wert außer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 führt zum „Bottom Element“ und führt zu einer `Prelude.undefined` Exception

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typüberprüfung

- Es sind nur Typengleich, welche auch gleich sind!
- `Int` ist kompatibel zu `Int`
- Aber `Int` ist nicht kompatibel zu `Integer`

Typüberprüfung

- Typ-Synonyme sind gleich, wenn sie auf den gleichen Typ abbilden
- `type Euro = Int`
- `type Laenge = Int`
- Zwischen beiden Typen gibt es keinen Unterschied

Typberechnung

- Wenn keine Typen angegeben wurden, wird der passende Typ berechnet
- Bei Eingaben im GHCi wird der richtige Typ „erraten“

Typberechnung

- Wenn keine Typen angegeben wurden, wird der passende Typ berechnet
- Bei Eingaben im GHCi wird der richtige Typ „erraten“
- Ok statt „raten“ wird der Typcheck Algorithmus von Robin Milner verwendet

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typkonversion

- In Haskell existieren keine Cast Anweisungen wie in Java
- Jeder Cast wird über eine Funktion realisiert
- `toInteger :: a -> Integer`
- `fromInteger :: Integer -> a`
- ...

Polymorphismus

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Polymorphismus - Typparameter

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typparameter

Typklassen

Polymorphismus

- Bisher hatten wir nur Funktionen für genau einen Typ
- Nun lernen wir Typklassen und Typparameter kennen

Typparameter

Erinnert ihr euch noch an Listen?

```
data List = []  
          | Cons {head :: Int, tail :: List}
```

Damit wir nicht für jeden Datentyp eine neue Liste definieren müssen
Cons ist nun `(:)`

```
data List a = []  
            | (:) {head :: a, tail :: List a}
```

Typparameter

Erinnert ihr euch noch an Listen?

```
data List = []  
          | Cons {head :: Int, tail :: List}
```

kurz:

```
data [a] = []  
         | (:) {head :: a, tail :: [a]}
```


Typparameter

Genauso in Funktionen

```
append :: [Int] -> [Int] -> [Int]
append []      ys = ys
append (x:xs)  ys = x : append xs ys
```

Typparameter

Genauso in Funktionen

```
append :: [Int] -> [Int] -> [Int]
append []      ys = ys
append (x:xs)  ys = x : append xs ys
```

Damit wir nicht für jeden Datentyp eine neue Funktion definieren müssen

```
append :: [a] -> [a] -> [a]
append []      ys = ys
append (x:xs)  ys = x : append xs ys
```

Polymorphismus - Typklassen

Typkonstruktoren

Typüberprüfung und -berechnung

Typkonversion (Cast Anweisungen)

Polymorphismus

Typparameter

Typklassen

Typklassen

- Typklassen fassen Typen zusammen, die ähnliche Operationen unterstützen
- Alle Ausprägungen einer Funktion einer Typklassen tragen dann den gleichen Namen.
- → Overloading, d.h. der gleiche Funktionsname steht für unterschiedliche Implementierungen

Typklassen

Zu allgemein

$(+) :: a \rightarrow a \rightarrow a$

Typklassen

Zu allgemein

$(+) :: a \rightarrow a \rightarrow a$

Zu speziell

$(+) :: \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int}$

Typklassen

Zu allgemein

$(+) :: a \rightarrow a \rightarrow a$

Zu speziell

$(+) :: \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int}$

Genau richtig

$(+) :: \text{Num } a \Rightarrow a \rightarrow a \rightarrow a$

Typklassen

Nutzung von Typklassen

```
summe :: Num a => [a] -> a
summe []      = 0
summe (x:xs)  = x + summe xs
```


Typklassen

Eigene Datentypen mit Typklassen

```
data Point = Point{x :: Double, y :: Double}
    deriving (Eq, Show)

data Circle = Circle{center :: Point,
    radius :: Double}
    deriving (Eq, Show)
```

mit `deriving` wird geraten wie die Implementierung von `Eq`, `Ord`, `Show` usw. sein sollen

Typklassen

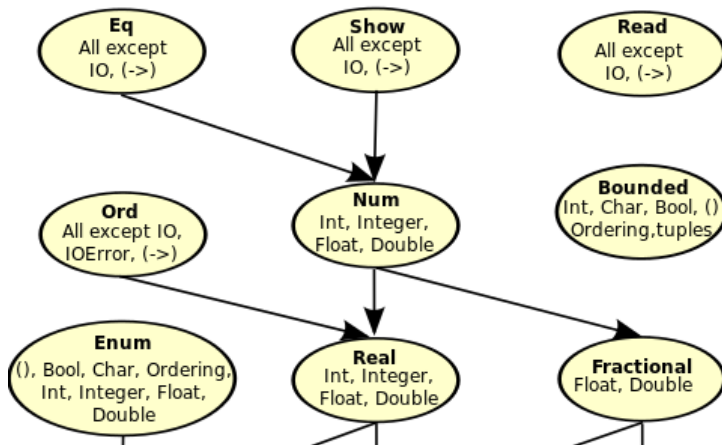


Abbildung: Typklassen Teil 1 ©wikibooks.org

Typklassen

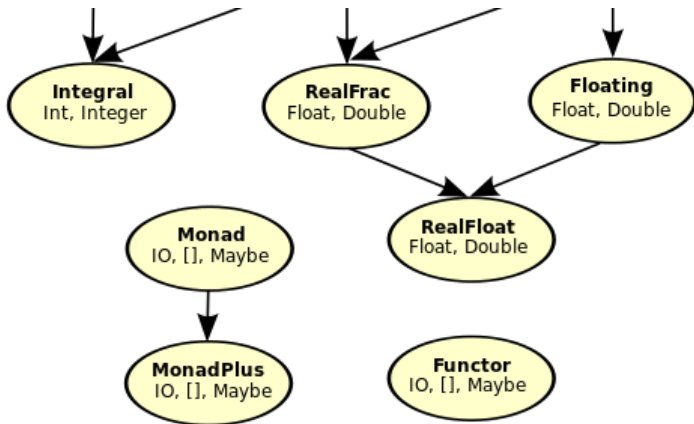


Abbildung: Typklassen Teil 2 ©wikibooks.org

Typklassen

Die `Eq` Typklasse

```
class Eq a where
  (==), (/=) :: a -> a -> Bool
  x == y = not (x /= y)
  x /= y = not (x == y)
```

Achtung

Die Definition ist zirkulär!

Typklassen

Die `Ord` Typklasse

```
class (Eq a) => Ord a where
  (<), (<=), (>=), (>) :: a -> a -> Bool
  max, min             :: a -> a -> a
```

Achtung

Die Definition ist zirkulär!

Typklassen

Instance von `Eq` und `Ord` für `Buch`

```
data Buch = Buch Int [String] String deriving (Show)
```

```
instance Eq Buch where
```

```
  (Buch isbn1 _ _) == (Buch isbn2 _ _)
    = isbn1 == isbn2
```

```
instance Ord Buch where
```

```
  (Buch isbn1 _ _) 'compare' (Buch isbn2 _ _)
    = isbn1 'compare' isbn2
```

Typklassen

Instance von `Eq`

```
instance Eq Buch where  
  (Buch isbn1 _ _) == (Buch isbn2 _ _)  
    = isbn1 == isbn2
```

Aufruf

```
Buch 123 ["ich", "du"] "Hallo" == Buch 123 ["du"] "keiner"
```

Typklassen

Instance von `Eq`

```
instance Eq Buch where  
  (Buch isbn1 _ _) == (Buch isbn2 _ _)  
    = isbn1 == isbn2
```

Aufruf

```
Buch 123 ["ich", "du"] "Hallo" == Buch 123 ["du"] "keiner"
```

Ausgabe

`True`

Typklassen

Instance von `Ord`

```
instance Ord Buch where  
  (Buch isbn1 _ _) 'compare' (Buch isbn2 _ _)  
    = isbn1 'compare' isbn2
```

Aufruf

```
Buch 123 ["ich", "du"] "Hallo" < Buch 123 ["du"] "keiner"
```

Typklassen

Instance von `Ord`

```
instance Ord Buch where  
  (Buch isbn1 _ _) 'compare' (Buch isbn2 _ _)  
    = isbn1 'compare' isbn2
```

Aufruf

```
Buch 123 ["ich", "du"] "Hallo" < Buch 123 ["du"] "keiner"
```

Ausgabe

`False`

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke



Technische
Universität
Braunschweig



Programmieren für Fortgeschrittene - eine Einführung in Haskell

Tag vier - ein bisschen noch

Stephan Mielke

27.03.2014

Lazy

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke

Lazy

Betrachte folgende Funktion

```
rechne :: Double -> Double -> Double
rechne a b = if a > 10
              then a + b
              else a
```

Was erwartet ihr beim Aufruf von

```
rechne 12 6
```

Lazy

Betrachte folgende Funktion

```
rechne :: Double -> Double -> Double
rechne a b = if a > 10
              then a + b
              else a
```

und bei

```
rechne 9 (10 / 0)
```

Lazy

Wir betrachten

```
prims :: [Integer] -> Int -> [Integer]
prims _ 0 = []
prims (p:xs) i = (:) p $prims
                  [x | x<- xs, mod x p > 0] $i + 1
```

Terminiert die Funktion?

Lazy

Wir betrachten

```
prims  :: [Integer] -> Int -> [Integer]
prims _ 0 = []
prims (p:xs) i = (:) p $prims
                  [x | x<- xs, mod x p > 0] $i + 1
```

Terminiert die Funktion?

Terminiert die Funktion auch bei der Eingabe von

```
primes [2..] 1
```

Lazy

- Haskell verwendet die Lazy-Evaluation für Ausdrücke
- Lazy \equiv Call-by-Need
- Dadurch sind Funktionen nicht strikt

Lazy - unendliche Listen

- Es werden vom Start an eine bestimmte Anzahl an Elemente erstellt
- Wenn weitere Elemente benötigt werden, werden diese neu Erstellt
- Wird immer nur ein Abschnitt benötigt wird der Start wieder gelöscht stellt es euch als „Ringpuffer“ vor
- Wenn jedoch alle Elemente benötigt werden → bis Speicher voll

Lazy - Parameter und Ausdrücke

- Haskell verwendet Call-by-need
- Call-by-need ist Form es Call-by-name

Lazy - Call-by-name

- Ausdrücke werden nicht sofort ausgewertet sondern nur übergeben
- `max (4 + 6) (10 / 0)`

Lazy - Call-by-name

- Ausdrücke werden nicht sofort ausgewertet sondern nur übergeben
- `max (4 + 6) (10 / 0)`
- \Rightarrow `if (4 + 6) > (10 / 0) then (4 + 6) else (10 / 0)`

Lazy - Call-by-name

- Ausdrücke werden nicht sofort ausgewertet sondern nur übergeben
- `max (4 + 6) (10 / 0)`
- \Rightarrow `if (4 + 6) > (10 / 0) then (4 + 6) else (10 / 0)`
- \Rightarrow `(4 + 6) > (10 / 0)`

Lazy - Call-by-name

- Ausdrücke werden nicht sofort ausgewertet sondern nur übergeben
- `max (4 + 6) (10 / 0)`
- \Rightarrow `if (4 + 6) > (10 / 0) then (4 + 6) else (10 / 0)`
- \Rightarrow `(4 + 6) > (10 / 0)`
- \Rightarrow `10 > (10 / 0)`

Lazy - Call-by-name

- Ausdrücke werden nicht sofort ausgewertet sondern nur übergeben
- `max (4 + 6) (10 / 0)`
- \Rightarrow `if (4 + 6) > (10 / 0) then (4 + 6) else (10 / 0)`
- \Rightarrow `(4 + 6) > (10 / 0)`
- \Rightarrow `10 > (10 / 0)`
- \Rightarrow ⚡

Lazy - Call-by-need

- Bei Call-by-need erweitert Call-by-name um Sharing
- Sharing: gleiche Ausdrücke werden nur einmal ausgewertet

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke

Funktionen höherer Ordnung (HOF) - Allgemeines zu HOF

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Allgemeines zu HOF

Funktionskomposition

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

- Funktionen können als Parameter nicht nur Ausdrücke sondern auch Funktionen erhalten
- Dieses wird im Funktionskopf angegeben



Funktionen höherer Ordnung (HOF)

```
filter :: (Int -> Bool) -> [Int] -> [Int]
filter do []          = []
filter do (x:xs) | do x      = x : filter do xs
                  | otherwise = filter do xs
```

Funktionen höherer Ordnung (HOF) - Funktionskomposition

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Allgemeines zu HOF

Funktionskomposition

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke

Funktionskomposition

Wie vermeiden wir am besten „Klammerungswirrwarr“

```
f (f (f (f (f (f (f (f (f x ))))))))
```


Funktionskomposition

Wie vermeiden wir am besten „Klammerungswirrwarr“

```
f (f (f (f (f (f (f (f x ))))))))
```

Mit dem „Punkt“-Operator können wir Funktionen verbinden

```
(f.f.f.f.f.f.f.f) x
```

Funktionskomposition

Wie vermeiden wir am besten „Klammerungswirrwarr“

```
f (f (f (f (f (f (f (f x ))))))))
```

Mit dem „Punkt“-Operator können wir Funktionen verbinden

```
(f.f.f.f.f.f.f.f) x
```

Oder dem $\$$ -Operator die Auswertungsreihenfolge verändern

```
f $ f $ f $ f $ f $ f $ f $ f $ f $ f x
```

Funktionskomposition

Der „Punkt“-Operator ist definiert mit

$$(\cdot) :: (b \rightarrow c) \rightarrow (a \rightarrow b) \rightarrow a \rightarrow c$$
$$(\cdot) \text{ outerFunc innerFunc } x = \text{outerFunc } (\text{innerFunc } x)$$

Das Resultat der inneren Funktion wird auf die äußere angewendet.

Funktionskomposition

Der $\$$ -Operator ist definiert mit

```
( $\$$ ) :: (a -> b) -> a -> b  
( $\$$ ) func x = func x
```

Die Funktion wird auf das Resultat von dem Ausdruck der „rechts“ vom Operator steht angewandt.

Currying - für Fortgeschrittene

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke

Currying

- Currying bzw. Schönfinkeln ist das Zusammenfassen von Argumenten
- Wird in Sprachen und Kalkülen verwendet, in dem nur ein Argument erlaubt ist.
z.B. in der λ -Notation
- Die Form und Art des Zusammenfassens ist unterschiedlich

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu
- $\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z$

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu
- $\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z$
- wird ausgewertet mit den Argumenten $a b c$

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu
- $\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z$
- wird ausgewertet mit den Argumenten $a b c$
- $(\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z) a b c$

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu
- $\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z$
- wird ausgewertet mit den Argumenten $a b c$
- $(\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z) a b c$
- $(\lambda y . \lambda z . a y z) b c$

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu
- $\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z$
- wird ausgewertet mit den Argumenten $a b c$
- $(\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z) a b c$
- $(\lambda y . \lambda z . a y z) b c$
- $(\lambda z . a b z) c$

Currying in der Lambda-Notation

- $\lambda x y z . x y z$
- wird aufgespalten zu
- $\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z$
- wird ausgewertet mit den Argumenten $a b c$
- $(\lambda x . \lambda y . \lambda z . x y z) a b c$
- $(\lambda y . \lambda z . a y z) b c$
- $(\lambda z . a b z) c$
- $(a b c)$

Currying in Haskell

- Auch wenn wir in Haskell Funktionen mehrere Argumente übergeben können
- Intern hat jede Funktion nur ein oder kein Argument!

Currying in Haskell

Aufruf

```
:t xor True
```

Ausgabe

```
xor True :: Bool -> Bool
```

Aufruf

```
(xor True) False
```

Ausgabe

```
True
```

Currying in Haskell

Aufruf

```
:t xor True
```

Ausgabe

```
xor True :: Bool -> Bool
```

Aufruf

```
(xor True) True
```

Ausgabe

```
False
```


Currying in Haskell

- Currying erleichtert das Arbeiten mit Funktionen höherer Ordnung
- Sehen wir uns folgendes Beispiel an

```
map :: (a -> b) -> [a] -> [b]
map _ []      = []
map f (x:xs) = f x : map f xs
```

Wie würdet ihr `map` aufrufen um jedes Element einer Liste um 2 zu erhöhen?

Currying in Haskell

- Currying erleichtert das Arbeiten mit Funktionen höherer Ordnung
- Sehen wir uns folgendes Beispiel an

```
map :: (a -> b) -> [a] -> [b]
map _ []      = []
map f (x:xs) = f x : map f xs
```

Wie würdet ihr `map` aufrufen um jedes Element einer Liste um 2 zu erhöhen?

```
map (+ 2) [1..10]
```

Currying in Haskell

- Soll Currying unterbunden werden, so muss die Anzahl der Argumente von Anfang an ≤ 1 sein
- `f :: Int -> Int -> Int`
- Hier für kommen Tupel ins Spiel

Currying in Haskell

- Soll Currying unterbunden werden, so muss die Anzahl der Argumente von Anfang an ≤ 1 sein
- $f :: \text{Int} \rightarrow \text{Int} \rightarrow \text{Int}$
- Hier für kommen Tupel ins Spiel
- $f' :: (\text{Int}, \text{Int}) \rightarrow \text{Int}$
- Dieses „Abändern“ ist jedoch nur bei eigenen Funktionen möglich

Currying in Haskell

- Soll Currying unterbunden werden, so muss die Anzahl der Argumente von Anfang an ≤ 1 sein
- `f :: Int -> Int -> Int`
- Hier für kommen Tupel ins Spiel
- `f' :: (Int, Int) -> Int`
- Dieses „Abändern“ ist jedoch nur bei eigenen Funktionen möglich
- Funktionen können dies jedoch für uns übernehmen

Currying in Haskell

curry

```
curry :: ((a, b) -> c) a -> b -> c  
curry f x y = f (x, y)
```

Currying in Haskell

curry

```
curry :: ((a, b) -> c) a -> b -> c  
curry f x y = f (x, y)
```

uncurry

```
uncurry :: a -> b -> c -> ((a, b) -> c)  
uncurry f t = f (fst t) (snd t)
```

Currying in Haskell

curry

```
curry :: ((a, b) -> c) a -> b -> c
curry f x y = f (x, y)
```

uncurry

```
uncurry :: a -> b -> c -> ((a, b) -> c)
uncurry f t = f (fst t) (snd t)
```

- `fst t` gibt das erste Element aus `t`
- `snd t` gibt das zweite Element aus `t`

Lambda Ausdrücke

Lazy

Funktionen höherer Ordnung (HOF)

Currying - für Fortgeschrittene

Lambda Ausdrücke

Anonyme Funktionen

- Haskell unterstützt anonyme Funktionen in Form von λ -Ausdrücken
- das λ -Symbol wird durch „ \backslash “ repräsentiert.
 $\lambda x \rightsquigarrow x$
- Aufbau:
- durch das currying können λ -Ausdrücke mehrere Argumente besitzen
- es gelten alle bekannten Regeln für die λ -Notation



Beispiele - Lambda-Ausdrücke

```
plus = \x -> \y -> x + y
```

```
istKleiner = \x -> \y -> x < y
```

```
g = \x -> \y -> (\y -> \x -> (y, x)) y x
```

Beispiele - Lambda-Ausdrücke

— y "Operator"

y f = f (y f)

fac = y (\ f n → if n > 0 then n * f (n - 1) else 1)

Beispiele - Lambda-Ausdrücke

— y "Operator"

y f = f (y f)

fac = y (\ f n → if n > 0 then n * f (n - 1) else 1)

Aufruf

fac 5

Beispiele - Lambda-Ausdrücke

```
— y "Operator"
```

```
y f = f (y f)
```

```
fac = y (\f n → if n > 0 then n * f (n - 1) else 1)
```

Aufruf

```
fac 5
```

Ausgabe

```
120
```

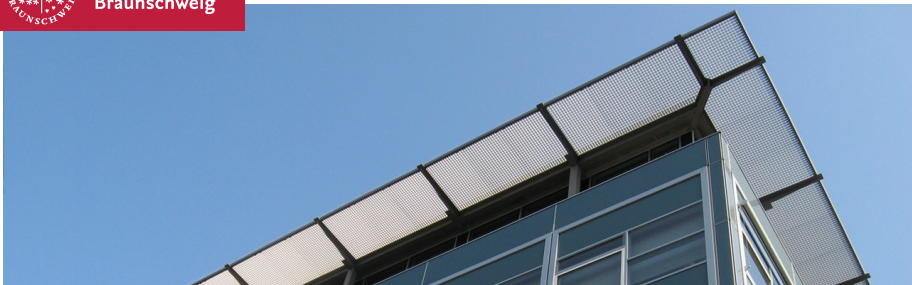
Das Array

Monaden

IO



Technische
Universität
Braunschweig



Programmieren für Fortgeschrittene - eine Einführung in Haskell

Tag vier - ein bisschen noch

Stephan Mielke

28.03.2014

Das Array

Das Array

Monaden

IO



Das Array

- In Haskell existieren nicht nur Listen zur Speicherung und Verarbeitung von Daten sondern auch zwei Array Formen
- Arrays in Haskell besitzen immer eine feste Größe die bei der Erstellung angegeben wird

Statische Arrays

- Es muss das Modul `Data.Array.IArray` importiert werden
- Die einzelnen Elemente eines Arrays werden mit dem `!` Operator angesprochen
z.B. `a!5` gibt das Element mit dem Index 5 aus dem Array `a` wieder

Statische Arrays

- Es muss das Modul `Data.Array.IArray` importiert werden
- Die einzelnen Elemente eines Arrays werden mit dem `!` Operator angesprochen
z.B. `a!5` gibt das Element mit dem Index 5 aus dem Array `a` wieder



Als Array Index kann jeder Datentyp verwendet werden, welcher die Typklasse `Ix` implementiert

Statische Arrays

- Es muss das Modul `Data.Array.IArray` importiert werden
- Die einzelnen Elemente eines Arrays werden mit dem `!` Operator angesprochen
z.B. `a!5` gibt das Element mit dem Index 5 aus dem Array `a` wieder



In diesem Fall wird dem Array eine Liste mit Tupeln übergeben bei dem das erste Element der „Primarykey“ ist (wie eine Map)

Statische Arrays

```
listArray :: (Ix i, IArray a e) => (i, i)
          -> [e] -> a i e
myArray1 = (listArray ('a', 'e') [10..15])
          :: Array Char Int
```

Statische Arrays

```
listArray :: (Ix i, IArray a e) => (i, i)
          -> [e] -> a i e
myArray1 = (listArray ('a', 'e') [10..15])
          :: Array Char Int
```

```
array :: (Ix i, IArray a e) => (i, i)
       -> [(i, e)] -> a i e
myArray2 = (array (1,5) [(k,k*2)|
                        k <- [1..5]:: Array Int Int
```

Achtung

Die Anzahl der Listen Elemente und der Platz müssen nicht übereinstimmen, solange das Array nicht ausgegeben (`show a`) wird.

Statische Arrays

```
accumArray :: (IX i, IArray a e) => (e -> e' -> e)
          -> e -> (i, i) -> [(i, e')] -> a i e

myArray3 = (accumArray (+) 0 (0,4) [(i `mod` 5
, 1) | i <- [1..123]]) :: Array Int Int
```


Statische Arrays

```
accumArray :: (IX i, IArray a e) => (e -> e' -> e)  
        -> e -> (i, i) -> [(i, e')] -> a i e
```

```
myArray3 = (accumArray (+) 0 (0,4) [(i `mod` 5  
    , 1) | i <- [1..123]]) :: Array Int Int
```

```
array (0,4) [(0,24),(1,25),(2,25),(3,25),(4,24)]
```

Wichtige Array Funktionen

- `amap` ist die Array-Form der *map* Funktion für Listen
- `elems` wandelt das Array in eine Liste um (nur die Werte)
- `assocs` wandelt das Array in eine Liste von Tupeln der Form (k, v) um
- Der `\` Operator (update) ändert in einem Array die gegebenen Wertpaare.

Statische vs. dynamische Arrays

- Bei einem Update mit dem `\` Operator (update) wird bei statischen das gesamte Array kopiert und die Änderungen vorgenommen
- Somit dauert es bei statischen länger als bei dynamischen

Dynamische Arrays

- Import von `Data.Array.Diff`
- Funktionen heißen gleich nur Typ ist `DiffArray` statt `Array`
- Besitzen zwar eine Konstante Zeit beim Update
- Aber erhöhte Zugriffszeit beim Lesen
- Durch geschickte Array Konstruktion kann jedoch fast vollständig auf Updates verzichtet werden

Haskell API

für weitere Datentypen und deren Funktionen siehe:
haskell.org/hoogle

Monaden

Das Array

Monaden

IO

Monaten

- Monaden sind ein mathematisches Konzept aus der Kategorientheorie
- Werden eingesetzt um Funktionen miteinander zu kombinieren
- Ist in Haskell eine polymorphe Datenstruktur mit speziellen Funktionen
- Das Prinzip ist:
 - Sequenzialisierung gemäß des Continuation-style Programming
der Kontrollfluss kehrt nicht zum Aufrufer zurück sondern geht zur Nachfolgefunktion
 - Darstellung und Transformation eines versteckten Zustands (Hiding)
 - Sicherung von Single-Threadedness dadurch, weil keine dagegen verstoßende Funktion benutzt werden kann

Monaden - Klasse

```
class Monad m where
  — verbinden zweier Funktionen
  — Ergebnis ist Argument der zweiten Funktion
  (>>=)  :: forall a b. m a -> (a -> m b) -> m b
  — verbindet zwei Funktionen aber verwirft jedes
  — Ergebnis (wie in Imperativen Sprachen)
  (>>)   :: forall a b. m a -> m b -> m b
  m >> k = m >>= \_ -> k
  — fuegt einen Wert in den Monaden Typ ein
  return :: a -> m a
  — gibt eine Fehlernachricht zurueck
  fail   :: String -> m a
  fail   = error
```


Monaden - Klasse

```
add :: Maybe Int -> Maybe Int -> Maybe Int
add mA mB = case mA of
  Nothing -> Nothing
  Just a   -> case mB of
    Nothing -> Nothing
    Just b   -> Just (a + b)
```

Monaden - Klasse

```
add :: Maybe Int -> Maybe Int -> Maybe Int
add mA mB = case mA of
  Nothing -> Nothing
  Just a   -> case mB of
    Nothing -> Nothing
    Just b   -> Just (a + b)
```

```
add' :: Maybe Int -> Maybe Int -> Maybe Int
add' mA mB = mA >>= (\a ->
  mB >>= (\b ->
    return (a + b)))
```

Do-Notation

- Mit der do-Notation werden Monaden ($>>=$) zusammengefasst pro Zeile
- Somit ist es syntaktischer Zucker
- Für die Verwendung der do-Notation sind 4 Regeln zu beachten

Do-Notation - Regel 1

- Einzelne Anweisungen benötigen keine Umformung.
- Das **do** wird einfach weggelassen.

do

e

Do-Notation - Regel 1

- Einzelne Anweisungen benötigen keine Umformung.
- Das **do** wird einfach weggelassen.

```
do  
  e
```

```
e
```

Do-Notation - Regel 2

- Wird der Rückgabewert nicht benötigt
- Dann wird die Anweisung nach vorne gezogen

```
do  
  e  
  <Anweisung>
```

Do-Notation - Regel 2

- Wird der Rückgabewert nicht benötigt
- Dann wird die Anweisung nach vorne gezogen

```
do  
  e  
  <Anweisung>
```

```
e >>= \_ -> do  
  <Anweisungen>
```

Do-Notation - Regel 3

- Wird der Rückgabewert mit Pattern-Matching ausgewertet
- Dann muss eine Hilfsfunktion dies übernehmen

```
do  
  pattern <- e  
  <Anweisungen>
```


Do-Notation - Regel 3

- Wird der Rückgabewert mit Pattern-Matching ausgewertet
- Dann muss eine Hilfsfunktion dies übernehmen

```
do
  pattern <- e
  <Anweisungen>
```

```
let ok pattern = do
  <Anweisungen>
  ok _ = fail "Fehler"
in e >>= ok
```

Do-Notation - Regel 4

- Wird ein Wert mit **let** gespeichert, kann dies vor das **do** gezogen werden
- Das **in** ist im do-Block optional

```
do  
  let <Deklaration>  
  in <Anweisungen>
```

Do-Notation - Regel 4

- Wird ein Wert mit **let** gespeichert, kann dies vor das **do** gezogen werden
- Das **in** ist im do-Block optional

```
do  
  let <Deklaration>  
  in <Anweisungen>
```

```
let <Deklaration>  
in do  
  <Anweisungen>
```

Do-Notation - If-Then-Else

Wir erwarten

```
f = do
  if <irgendwas> then
    <Anweisungen>
  else
    <Anweisungen>
```

Aber!

```
f =
  if <irgendwas> then do
    <Anweisungen>
  else do
    <Anweisungen>
```

Do-Notation - Beispiel

```
add' :: Maybe Int -> Maybe Int -> Maybe Int
add' mA mB = mA >>= (\a ->
                    mB >>= (\b ->
                        return (a + b)))
```

Do-Notation - Beispiel

```
add' :: Maybe Int -> Maybe Int -> Maybe Int
add' mA mB = mA >>= (\a ->
                    mB >>= (\b ->
                        return (a + b)))
```

```
add :: Maybe Int -> Maybe Int -> Maybe Int
add mA mB = do
  a <- mA
  b <- mB
  return (a + b)
```

Vordefinierte Monaden

- Writer - für Debug / Logging / Tracing
- Reader - zum Lesen von gemeinsamen Zuständen (global)
- State - Verknüpfung von Writer und Reader für gemeinsame Zustände für zustandsbasierte Rechnungen

IO

Das Array

Monaden

IO

Hangman

```
import Data.Char
import System.IO

w = "Lambda"
maxl = 5

hangman :: String -> Int -> IO ()
hangman cs i | i > maxl = putStrLn "\nverloren"
              | all ('elem' cs) (map toLower w) =
                putStrLn "\ngewonnen"
```

Hangman

```
hangman cs i =  
  do  
    putStrLn " _ "  
    printWord cs  
    putStrLn "\nWelcher_Buchstabe?"  
    c <- getChar >>= (return . toLower)  
    if (c `elem` (map toLower w)) then  
      hangman (c:cs) i  
    else do  
      putStrLn $ "\n" ++ (show (i+1)) ++ " _falsch\n"  
      hangman cs (i+1)
```

Hangman

```
printWord :: String -> IO ()
printWord cs = mapM_ pC w
  where
    pC x | toLower x `elem` cs = putChar x
         | otherwise = putChar '_'

main = do
  hSetBuffering stdin NoBuffering
  hangman " _ " 0
```

Das O in IO

- `print :: Show a => a -> IO()`
gibt jeden Datentyp der `Show` implementiert aus
- `putChar :: Char -> IO()`
gibt ein `Char` aus
- `putStr :: String -> IO()`
gibt einen `String` aus
`putStr = sequence_map putChar`

Das O in IO

- `writeFile :: FilePath -> String -> IO()`
- `type FilePath = String`
- Schreibt den `String` mittels Textstrom in eine Datei

Das I in IO

- `readLn :: Read a => IO a`
liest jeden Datentyp der `Read` implementiert ein
- `getChar :: IO Char`
liest ein Char ein
- `getLine :: IO String`
liest die ganze Zeile ein als String
- Die Pufferung der Eingaben ist über `hSetBuffering` einstellbar
für Windows bekommt es der GHC trotzdem nicht hin :(

Das I in IO

- `readFile :: FilePath -> IO String`
- `type Filepath = String`
- Liest die Datei als String ein

Datei einlesen

```
isInfix :: String -> String -> Maybe String
isInfix [] _ = Nothing
isInfix t w | w == take (length w) t = Just t
            | otherwise = isInfix (tail t) w
```


Wortsuche in einer Datei

```
main = do
  putStrLn "Dateipfad:_"
  filepath <- getLine
  putStrLn "gesuchtes_Wort:_"
  w <- getLine
  c <- readFile filepath
  case (isInfix c w) of
    Nothing -> putStrLn "nicht_enthalten"
    Just s -> putStrLn $
      "an_Stelle_" ++ (take 100 s)
```

Zusammenfassung

Ab jetzt seid ihr auf dem Wissenstand, auf dem ich bin.

- Nun seid ihr dran
 - Stellt Fragen
 - Schlagt auf www.haskell.org/hoogle nach
 - Oder vergesst alles schnell wieder